

**Liebe Pateneltern, liebe Spender,
 Liebe Freunde und Interessierte des German Church School
 Schul- und Sozialprojekts in Addis Abeba,**

nach geraumer Zeit erreicht Sie heute vor der mehrwöchigen Sommerpause an Schulen in Äthiopien und somit auch an der German Church School (GCS) in Addis Abeba, ein Newsletter von Melkam Edil e.V. - unser 25-ter. Darüber freuen wir uns!

Seit dem Start unseres digitalen Newsletters am 20.03.2020, unmittelbar nach dem Ausbruch der Coronapandemie, haben wir pro Jahr durchschnittlich vier Newsletter an Sie senden können mit Neuigkeiten rund um die GCS und Melkam Edil e.V. Wir haben zunächst schwerpunktmäßig von den Bedingungen an der Schule, in der Gemeinde, in den Familien, in Addis Abeba zur Zeit der Pandemie berichtet. Zugunsten der Schülerinnen und Schüler der lange geschlossenen Schule haben wir Sie um Spenden gebeten, damit für die Familien Öl, Teffmehl und Salz gekauft werden konnten, da während der Schulschließung natürlich auch die Schulspeisung ausfiel, die für viele Kinder leider oft die einzige Mahlzeit am Tag darstellte und darstellt.

Zum 50-jährigen Jubiläum der German Church School im Jahr 2022, das auf dem Gelände der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde in Äthiopien gefeiert wurde, hat Melkam Edil zur Gründung des Sozialfonds 50 x 50 aufgerufen. Die Idee war, dass es uns gelingen würde, von 50 Spendern je 50 Euro zu erhalten, mit denen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Extended Programm der GCS, nach Klasse 8, in einzelnen akuten Notfällen finanziell unterstützt werden könnten. Der Melkam Edil 50 x 50 Sozialfond hat sich mit Ihrer kontinuierlichen Hilfe inzwischen gut entwickelt, so dass in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in Addis Abeba auf Antrag von jungen Menschen im Schul- und Sozialprogramm der GCS geholfen werden kann und verhindert wird, dass es zu Schulabbruch oder vorzeitigem Beenden von Ausbildung oder Studium durch finanzielle Notsituationen kommt.

Wir versuchen in unseren Newslettern nah an der German Church School zu bleiben, um so zwischen der Schule und Ihnen als Pateneltern und Spendern zu verbinden, Ihnen zu zeigen, wo an der GCS eventuell der Schuh drückt, was es Großartiges an der Schule gibt so wie eine Auszeichnung im Frühjahr 2026 oder die Einrichtung einer Schulküche, um die Schulspeisung zu sichern und zu verbessern.

Im vorliegenden Newsletter dürfen wir Ihnen zwei neue Mitarbeitende an der German Church School vorstellen: Alehegn Shitahun, der gehörlose Inklusionslehrer, und Hana Tesfaye, die neue Schulkranenschwester (nurse). Aber nun lesen Sie hier bitte selbst: Die Interviews mit Alehegn und Hana wurden durch Ermias, Project Manager an der GCS auf Englisch geführt und in Form gebracht. Im vorliegenden Newsletter lesen Sie die deutsche Übersetzung.

Wir wünschen Ihnen großes Lesevergnügen mit unserem Fünfundzwanzigsten. Gerne hören wir von Ihnen auf verschiedenen Kanälen, seit mehreren Wochen sind wir auch auf Facebook und bei Instagram. Bleiben Sie uns gewogen, damit wir weiterhin gemeinsam die German Church School fördern können. Und: Kommen Sie gut durch den Sommer 😊

Ihre



Barbara Reske

Vorstand Melkam Edil – Förderverein German Church School Addis Abeba e.V.



Gerlind Krause

Falls Sie unseren Newsletter ab sofort nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich hier direkt vom
Newsletter abmelden

Das Schweigen durch Inklusion brechen!

An der German Church School (GCS) herrscht die Überzeugung, dass Bildung erst dann wirklich vollständig ist, wenn jedes Kind – unabhängig von seinen Fähigkeiten – einen Platz am Tisch hat, eine Stimme im Klassenzimmer und jemanden, der es unterstützt. In diesem Schuljahr hat die GCS einen bedeutenden Schritt nach vorn in ihrem Engagement für inklusive Bildung gemacht, indem sie ihren ersten gehörlosen Pädagogen, Alehegn Shitahun, willkommen hieß.

Alehegns Weg – vom Schuheputzen auf der Straße als kleiner Junge bis hin zum Abschluss als Jahrgangsbester im Fachbereich Linguistik – ist ein Zeugnis menschlicher Stärke. Heute spricht er mit mir, Ermias, Projektmanager an der GCS, über seine Geschichte, seine Vision für unsere Schülerinnen und Schüler und darüber, wie die Unterstützung unserer Spender direkt dazu beiträgt, Kreisläufe der Isolation zu durchbrechen und eine Welt mit Würde und Chancengleichheit aufzubauen.



Das Interview: Wir hören mit unseren Augen, wir sprechen mit unseren Händen

Ermias: Alehegn, es ist mir eine große Ehre, heute mit dir zu sprechen. Könntest du uns zu Beginn etwas über deinen Hintergrund erzählen und darüber, was dich letztendlich motiviert hat, Lehrer zu werden?

Alehegn: Danke, Ermias. Ehrlich gesagt, hätte ich mir als Kind nie vorstellen können, Lehrer zu werden. Mein Leben war unglaublich schwierig. Ich komme vom Land und habe mein Gehör verloren, als ich etwa sechseinhalb Jahre alt war. Damals haben meine Eltern mich vor der Gemeinschaft versteckt, weil sie fälschlicherweise dachten, mein Hörverlust sei ansteckend. Von der ersten bis zur vierten Klasse besuchte ich eine Förderschule, aber ab der fünften Klasse ging ich auf eine Regelschule.

Als ich in der zweiten Klasse war, lebte ich bereits ganz allein und überlebte, indem ich auf der Straße Schuhe putzte. Es war eine enorme Herausforderung, in Umgebungen zu lernen, in denen Lehrkräfte und Mitschüler keinerlei Erfahrung im Umgang mit mir hatten. Meine einzige Möglichkeit zu kommunizieren war Lippenlesen und das Schreiben von Notizen. Erst an der Universität Addis Abeba traf ich schließlich andere gehörlose Freunde. Dieses Gemeinschaftsgefühl veränderte alles. Ich entschied mich, Gebärdensprache im Fachbereich Linguistik zu studieren, schloss als Jahrgangsbester ab und begann, in meiner Freizeit andere in der Stadt zu unterrichten. Ich wurde Lehrer, weil



Alehegn Shitahun,
erster gehörloser Pädagoge der GCS

ich für gehörlose Schülerinnen und Schüler die Motivation sein wollte, die ich als Kind nie hatte.

Ermias: Deine Widerstandskraft ist wirklich inspirierend. Was bedeutet es für dich persönlich, als gehörloser Pädagoge Teil der German Church School zu sein?

Alehegn: Es macht mich unglaublich glücklich und stolz, weil ich der erste gehörlose Lehrer in der Geschichte der Schule bin. Die GCS ist ein besonderer und schöner Ort – eine Schule, die echte Inklusion lebt und nicht nur darüber spricht

Ermias: Warum ist es deiner Meinung nach so wichtig, dass gehörlose Kinder Lehrkräfte haben, die ihre Lebensrealität wirklich verstehen und teilen?

Alehegn: Verstanden zu werden ist die Grundlage für die Entwicklung eines Kindes. Wenn ein gehörloses

Kind eine Lehrperson sieht, die so ist wie es selbst, entsteht eine besondere Verbindung. Eine hörende Lehrkraft kann tausend Worte brauchen, um etwas zu erklären, aber eine gehörlose Lehrkraft kann sofort eine Verbindung herstellen und die Botschaft direkt und klar vermitteln. Wir teilen dieselbe Grundlage.

Ermias: Inklusive Bildung ist ein zentraler Bestandteil unserer Mission. Wie schafft sie deiner Meinung nach Chancen – nicht nur für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen, sondern für alle Lernenden?

Alehegn: Sie überbrückt die Lücke vollständig. Wenn hörende Schülerinnen und Schüler Gebärdensprache lernen, verschwindet Diskriminierung, und sie können ganz selbstverständlich mit einer größeren Gemeinschaft kommunizieren. Es erweitert ihren Horizont durch eine zweite Sprache und eine neue Perspektive. Echte Inklusion sorgt dafür, dass Kinder mit und ohne Behinderung miteinander aufwachsen und sich von Anfang an als gleichwertig sehen.

Ermias: Welche Stärken und besonderen Talente haben gehörlose Schülerinnen und Schüler, die oft übersehen werden?

Alehegn: Gehörlose Schülerinnen und Schüler können alles tun, was andere auch können. Der einzige Unterschied ist, dass sie nicht hören. Sie haben brillante Köpfe, um zu denken, zu gestalten und



Foto: German Church School

Neues zu schaffen. Ich sage immer: „Wir hören mit unseren Augen, und wir sprechen mit unseren Händen.“ Ihr visuelles Bewusstsein und ihre Kreativität sind außergewöhnlich, wenn man ihnen die Chance gibt, sich zu entfalten.

Ermias: Gab es seit deinem Start an der GCS einen Moment, der dir besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Alehegn: Es gibt viele, aber ein besonderer Moment ragt heraus. Vor nicht allzu langer Zeit, während eines Schulprogramms, erhielt ich ein unerwartetes Geschenk von einer Gruppe hörender Schülerinnen und Schüler. Es war eine einfache Geste, aber sie hat mich tief berührt. Sie zeigte mir, dass ich wirklich als Teil dieser Gemeinschaft angenommen und geschätzt werde.

Ermias: Das ist sehr schön. Was bedeutet es für ein Kind mit Hörbeeinträchtigung, sich endlich gesehen, verstanden und im Klassenzimmer einbezogen zu fühlen?

Alehegn: Es verändert die gesamte Lebensrichtung. Es gibt ihnen das Selbstvertrauen, sich sozial einzubringen. Statt sich isoliert zu fühlen, fühlen sie sich gestärkt, ihre lebendige Kultur und Gebärdensprache mit hörenden Mitschülern zu teilen.

Ermias: Wie kann Bildung deiner Meinung nach diese historischen Kreisläufe der Ausgrenzung durchbrechen und echte Würde für Kinder mit Behinderungen schaffen?

Alehegn: Bildung gibt diesen Kindern ein unerschütterliches Selbst-

vertrauen. Gleichzeitig schafft die Integration inklusiver Bildung in reguläre Schulsysteme ein wichtiges gesellschaftliches Bewusstsein. Wenn Menschen täglich sehen, wie



Foto: German Church School

gehörlose Kinder erfolgreich sind, brechen alte Vorurteile zusammen und echte Würde wird wiederhergestellt.

Ermias: Was sind aktuell die dringendsten Bedürfnisse, um die Bildung und Zugänglichkeit für gehörlose Schülerinnen und Schüler an Schulen wie der GCS zu verbessern?

Alehegn: Der wichtigste Bedarf sind derzeit Unterrichtsmaterialien. Wir brauchen dringend speziell entwickelte Gebärdensprachkonzepte, Lernvideos und angepasste Lehrbücher für Anfänger. Unser Team arbeitet momentan unermüdlich daran, diese Materialien selbst zu erstellen, weil sie so schwer zu finden sind.

Ermias: Unsere Spender sind das Rückgrat dieser Programme. Wie können ihre Beiträge nachhaltige Veränderungen für Schülerinnen und Schüler mit Hörbeeinträchtigungen bewirken?

Alehegn: Für unsere Schülerinnen und Schüler mit Hörminderung können Spenden lebensverändernde Hörgeräte ermöglichen. Für unsere vollständig gehörlosen Schülerinnen und Schüler helfen sie dabei, hochwertige Lernvideos und visuelle Materialien zu finanzieren – Ressourcen, die auf öffentlichen Plattformen wie YouTube schlicht nicht existieren. Ihre Unterstützung liefert die praktischen Werkzeuge, die den Traum von Bildung Wirklichkeit werden lassen.

Ermias: Wenn du unseren Unterstützern eine letzte Botschaft mitgeben könntest, wie würde sie lauten?

Alehegn: Zunächst möchte ich allen Spendern und Unterstützern meinen tiefsten Dank aussprechen. Weil ihr an uns glaubt, gebt ihr uns die Kraft, weiterzumachen. Bitte haltet diese wichtige Arbeit am Leben.

Wenn ich der Welt eine Sache über das Potenzial gehörloser Kinder mitteilen könnte, dann diese: Gehörlos zu sein bedeutet nicht, weniger fähig zu sein – es bedeutet lediglich, keinen Zugang zu Klang zu haben. Mit der richtigen Unterstützung ist unser Potenzial grenzenlos.



Jedes Kind verdient Fürsorge, Würde und Hoffnung

Die Geschichte von Hana Tesfaye – neue Schulkrankenschwester an der GCS

Mein Name ist Hana Tesfaye, und ich habe 2022 meinen Bachelorabschluss in klinischer Pflege gemacht. Bevor ich zur German Church School (GCS) kam, arbeitete ich in einer Wohltätigkeitsorganisation und im Bereich der häuslichen Pflege. Diese Erfahrungen haben mir gezeigt, wie tief Menschen leiden können, wenn ihnen angemessene Versorgung, Unterstützung und Mitgefühl fehlen. Aber sie haben mir auch etwas Schönes beigebracht: Schon eine kleine Geste der Freundlichkeit kann das Leben eines Menschen vollständig verändern.

Als ich von der German Church School und ihrer Mission hörte, Kinder aus einkommensschwachen Familien sowie Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Behinderungen zu unterstützen, fühlte ich mich sofort mit dieser Vision verbunden. Ich wusste, dass dies der richtige Ort für mich ist.



Hana Tesfaye, die neue Schulkrankenschwester (nurse)

In unserer Nachbarschaft gab es eine Krankenschwester, die mich sehr inspiriert hat. Sie war immer da, wenn jemand Hilfe brauchte. Sie behandelte die Menschen mit Freundlichkeit, Geduld und Liebe, ohne jemals eine Gegenleistung zu erwarten. Zu sehen, wie sie der Gemeinschaft mit so viel Mitgefühl diente, pflanzte in meinem Herzen

ten unserer Schülerinnen und Schüler sind jung und anfällig für verschiedene Krankheiten. Einige benötigen Notfallversorgung, während andere einfach jemanden brauchen, der ihnen zuhört und ihnen ein Gefühl von Sicherheit gibt. Gesundheitsversorgung in der Schule bedeutet nicht nur Medizin; es geht darum, eine Umgebung zu schaffen, in der sich Kinder umsorgt, geschützt und wertgeschätzt fühlen.

Eine Sache, die mir besonders bei Kindern in inklusiven Schulen aufgefallen ist, ist ihr emotionales Bedürfnis, gehört und verstanden zu werden. Viele Kinder tragen stille Belastungen mit sich. Manche haben Schwierigkeiten, ihre Gefühle auszudrücken, weil sie glauben, dass niemand sie verstehen wird. Manchmal ist das, was sie am meisten brauchen, keine Medizin, sondern jemand, der sich Zeit für sie nimmt, ihnen zuhört und ihnen versichert, dass sie wichtig sind.

Es gibt ein Kind, dessen Geschichte mich tief berührt hat und mich daran erinnert, warum diese Arbeit so wichtig ist.

Die Familie dieses Kindes wurde vertrieben, nachdem ihr Zuhause im Zuge eines städtischen Entwicklungsprojekts abgerissen wurde. Ihr neues Zuhause liegt sehr weit von der Schule entfernt, und ihre Lebenssituation wurde äußerst schwierig. Das Kind kam oft hungrig zur Schule, weil es zu Hause keinen Strom oder keine geeigneten Möglichkeiten zur Zubereitung von Essen gab. Manchmal bestand die einzige Nahrung, die es tagsüber hatte, aus dem Brot und der Banane, die es in der Schule in der Pause bekam.

Im Laufe der Zeit wurde ihr Gesundheitszustand aufgrund von Mangelernährung und Erschöpfung kritisch. Ihre Situation mitanzusehen, war herzerreißend. Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit haben wir besprochen, wie wir ihr helfen können. Schließlich begann die Schule, zusätzliche Ernährungsunterstützung bereitzustellen, um



Ich habe mich für die GCS entschieden, weil ich meinen Beruf nicht nur dazu nutzen will, Krankheiten zu behandeln, sondern auch Trost, Würde und Hoffnung zu Kindern zu bringen, die von der Gesellschaft oft übersehen werden. Meine Leidenschaft für die Pflege begann bereits in meiner Kindheit.

den Traum, eines Tages selbst eine Krankenschwester wie sie zu werden.

Heute, in meiner Arbeit an der GCS, verstehe ich mehr denn je, wie wichtig schulische Gesundheitsdienste sind – besonders in einem inklusiven Schulumfeld. Die meis-



Foto: German Church School

ihren Gesundheitszustand zu verbessern.

Momente wie dieser erinnern mich daran, dass viele Kinder Kämpfe austragen, die für andere unsichtbar sind. Hinter jedem Schüler und jeder Schülerin steht eine Geschichte, eine familiäre Belastung oder ein emotionales Gewicht, das viele Menschen nie zu sehen bekommen.

Trotz dieser Herausforderungen erstaunen mich die Kinder immer wieder mit ihrer Widerstandskraft, ihrem Mut und ihrem Lernwillen. Jeden Tag erlebe ich in der Schulambulanz, wie Kinder nach Fürsorge, Trost und Ermutigung wieder lächeln. Ich wünschte, jeder Spender könnte persönlich sehen, wie sich Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderungen in der Klinik sicher, angenommen und geliebt fühlen. Sie fühlen sich hier wirklich wie zu Hause.

Die German Church School leistet bereits bemerkenswerte Arbeit in der ganzheitlichen Unterstützung von Kindern, doch ich wünsche mir, in Zukunft noch stärkere Gesundheits- und psychosoziale Unterstützungssysteme zu sehen. Eine meiner größten Hoffnungen ist, dass die Schule eine professionelle psychologische Fachkraft bekommt, die den Schülerinnen und Schülern hilft, mit emotionalem Stress, Traumata und psychischen Herausforderungen umzugehen. Emotionales Wohlbefinden ist eng mit körperlicher Gesundheit und schulischem Erfolg verbunden – besonders für Kinder aus schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen.

Die Unterstützung durch Spender kann einen enormen Unterschied im Leben dieser Kinder machen. Es gibt wichtige Materialien, die vor Ort oft schwer zu bekommen sind, wie Medikamente, Hygieneartikel

und medizinische Ausrüstung. Selbst kurzfristige ehrenamtliche Einsätze von Fachkräften können einen lebensverändernden Einfluss auf die Schülerinnen und Schüler haben.

An alle Menschen weltweit, die inklusive Bildung und das Wohl von Kindern unterstützen, möchte ich von Herzen sagen: Bitte besuchen Sie uns. Kommen Sie und sehen Sie die Kinder. Setzen Sie sich zu ihnen. Hören Sie sich ihre Geschichten an. Erleben Sie die Atmosphäre selbst.

Ich bin fest davon überzeugt, dass sich Ihr Herz und Ihre Perspektive für immer verändern werden, sobald Sie die Liebe, die Widerstandskraft und die Hoffnung an der German Church School selbst erleben.

*Sr. Hana Tesfaye
Krankenschwester (nurse) an der GCS*



Foto: Melkam Edil



Foto: German Church School

... wir gehen hier zum Schluss gerne davon aus, dass Sie mit dem aktuellen Melkam Edil Newsletter großes Lesevergnügen hatten und haben. Und noch mehr als dies, dass es mit den Interviews und Bildern gelungen ist, Ihr Interesse für die German Church School weiterhin hoch zu halten, neu zu entfachen oder sogar überhaupt erst zu wecken.



Foto: German Church School

Ermias Gashu,
GCS Project Manager

Beim Lesen der beiden Interviews, die GCS Project Manager Ermias konzipiert und mit Lehrer Alehegn Shitahun sowie Krankenschwester (nurse) Hana Tesfaye geführt hat, fühlen wir uns direkt mitgenommen auf den Schulhof der German Church School, steigen die kleine Treppe hoch zur „Clinic“, öffnen die Tür in den Klassenraum von Alehegn und sind mittendrin im Schulgeschehen. Und Sie sind dabei!

Gespannt sind wir darauf, wer von der German Church School uns im nächsten Newsletter begegnen wird.

...und wir machen natürlich immer weiter.

Bitte unterstützen Sie die GCS – jeder Euro hilft

Spendenkonto

IBAN DE06 3506 0190 1011 4440 20

Bank für Kirche und Diakonie – KD Bank e.G.

– Vielen Dank für Ihre Spende –



melkam edil
Förderverein German Church School
addis abeba e.v.



E-Mail
schreiben

info@melkam-edil.de



Online
informieren

www.melkam-edil.de



Direkt
herunterladen

Patenschaftsformular